

Dienstag

den 3. April

1838.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 406. (3) Nr. 1892.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Fräule Maria Anna Gräfinn von Paradeiser und deren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Hr. Michael Graf Coronini v. Cronberg, Inhaber des Gutes Hopfenbach, auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des Aloisia Gräfinn v. Paradeiser'schen Testamentes ddo. 18. Februar 1777, rückfichtlich 6000 fl., die Klage eingebracht, worüber die Tagfagung auf den 25. Juni 1838 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde. — Da nun der Aufenthaltsort der Beklagten und deren allfälliger Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Fräule Maria Anna Gräfinn v. Paradeiser und ihre allfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 13. März 1838.

Z. 409. (3) Nr. 1858.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Frau Witwe Maria Anna Gräfinn v. Schallenberg und ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte der Herr Michael Graf Coronini v. Cronberg, Inhaber des Gutes Hopfenbach, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der Carta bianca ddo. 7., intabulirt, 20. Mai 1774, pr. 1000 fl. eingebracht und um eine Tagfagung,

welche hiemit auf den 25. Juni 1838 Vormittags 9 Uhr angeordnet wird, ersucht. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Maximilian Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Wurzbach, Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 10. März 1838.

Z. 407. (3) Nr. 1916.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Stephan Grabner und seinen gleichfalls unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider selben bei diesem Gerichte Herr Michael Graf v. Coronini, Inhaber des Gutes Hopfenbach, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der seit 2. August 1792 auf diesem Gute intabulirten Schuldobligacion ddo. 2. Juni 1792 pr. 2000 fl. eingebracht, und um Anberaumung einer Tagfagung gebethen, die auf den 25. Juni l. J. angeordnet wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklanten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Stephan Grabner und seine Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder

inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach am 13. März 1838.

Z. 408. (3) Nr. 1915.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der unbekannt wo befindlichen Maria Anna v. Widerkehrn und ihren unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider selbe bei diesem Gerichte Hr. Michael Graf Coronini, Inhaber des Gutes Hopfenbach, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Carta bianca ddo. 28. December 1791, intabul. 8. August 1793 pr. 700 fl. eingebracht, und um Anberaumung einer Tagsatzung gebethen, die auf den 25. Juni l. J. bestimmt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Maria Anna v. Widerkehrn und ihre Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach am 13. März 1838.

Amthliche Verlautbarungen.

Z. 416. (3) Nr. 517/155 R.

Excitations- und Rundmachung.

Zu Folge Genehmigung der löbl. k. k. Central-Bezirksverwaltung ddo. 16. März l. J., Nr. 3401/III, werden bei dem k. k. Hauptzollamte Laibach verschiedene, nicht außer Handel gesetzte, im Schleichhandel ergriffene Waaren, bestehend aus Kaffee, Rasinad und gestoßenem Zucker, Zuckermehl, Pfeffer und Gewürzen, im

Wege der Versteigerung an den Meistbietenden gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben werden. — Diese Excitation beginnt am 30. April l. J., und wird durch darauf folgende fünf Tage in den gewöhnlichen Amtsstunden Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr fortgesetzt werden. — Die Kauflustigen werden hierzu mit dem Besatze eingeladen, daß der Kaffee, Pfeffer, gestoßene Zucker und das Zuckermehl in Partien zu 10 und 5 Pfund, der Rasinad-Zucker aber halbtweise wird ausgeboten werden. — K. k. Hauptzollamt Laibach am 21. März 1838.

Z. 414. (3)

Rundmachung.

Mit Beziehung auf die in den Laibacher Zeitungsblättern vom 13., 15. und 17. März d. J. ergangene Aufforderung zur Cavallerie-Remontenstellung wird bekannt gegeben, daß der Beschäl- und Remontirungsposten zu Sello auch Artillerie-Bespannungspferde anzukaufen hat, welche 15 Faust 2 bis 3 Zoll messen, nur 5 und 6 Jahre alt seyn dürfen. Schimmel, oder Pferde mit großen Zeichen und von bizarren Farben sind von der Artillerie-Bespannung ausgeschlossen. — Der Maximal-Anschaffungspreis ist mit 140 fl. C. M. pr. Stück festgesetzt.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 413. (3) Nr. 983.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird dem Matthäus Lenartschitsch und dem Mathias Koschitsch, dann der Maria Sternin, mit gegenwärtigem Edicte erinnert: Es habe wider sie Martin Ziwcha aus Oberschischka, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, zu Gunsten des Matthäus Lenartschitsch und Mathias Koschitsch, auf der dem Gute Leopoldsbuße sub Urb. Nr. 30/19 und 62/91 dienstbaren halben Kaufrechtshube, aus dem Schuldscheine ddo. 3. Juni 1797 intabulirten Forderung pr. 170 fl. d. W., so wie auch der auf eben dieser Realität zu Gunsten der Maria Sternin intabulirten Pfändungsbewilligung ddo. 9. Juni 1795, und respective der dießfälligen Forderung pr. 107 fl., bei diesem Gerichte eingebracht, und es sey hierüber die Verhandlungstagsatzung auf den 12. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden. — Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat ihnen und ihren gleichfalls unbekanntem Erben den Herrn Dr. Pfeifferer auf ihre Gefahr und Kosten zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit

selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehoelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würden, wahren sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.
 Raibach am 11. März 1838.

werden, daß sie die Pacht- und Vicitationsbedingungen in dieser Gerichtskanzlei gleich einsehen können.
 Neudegg am 23. März 1838.

Literarische Anzeigen.

3. 402. (3)
 Bei G. Schubert in Leipzig ist erschienen, und in allen Buch- und Kunsthandlungen (Raibach bei Leop. Paternolli) zu haben:

Neuester

Städteatlas von Europa.

Erste Lieferung:

Grundrisse von Petersburg, Madrid, Wien, München und Florenz.

Zweite Lieferung:

Dresden, Edinburgh, Turin, Brüssel und Carlsruhe.

Dritte Lieferung:

Mailand, Breslau, Bordeaux, Berlin, Venedig und Leipzig.

Imperial Quer-Format. Preis jeder Lieferung: 2 fl.; wird fortgesetzt. Jedes Blatt auch einzeln, aber zu höherm Preise.

Bei

Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Raibach, sind nachstehende Werke so eben neu angekommen:

Chimani, Schule der Belehrung und Warnung. Eine Sammlung wahrer Geschichten für die Jugend. Mit einem Kupfer. Vierte mit fünfzig neuen Geschichten vermehrte Auflage. Wien 1838, brosch. 40 kr.

Ehrmann, der Schönheitsfreund. Handbuch für Damen, zur Belehrung in der Kunst, die Schönheit zu erhalten, zu erhöhen, die mangelhafte zu ersetzen und die verlorne wieder herzustellen. Nebst Anweisung zur Verfertigung der nöthigen Schönheitsmittel. Pesth 1837, brosch. 1 fl.

Gsan, Abhandlung über die gesetzmäßige Befriedigung concurrender Gläubiger. II. Band. Von der wirklichen Befriedigung concurrender Gläubiger außer der Concursverhandlung. Gräg 1838, brosch. 2 fl.

Lienth, aus dem Rücklaß eines Geschiedenen. Gräg 1838, brosch. 1 fl. 20 kr.

Klesheim, der Fremdenführer in Gräg. Wegweiser in der Stadt Gräg und ihren Umgebungen, nebst einem Anhang der für Fremde nöthigen Adressen. Mit einer neu aufgenommenen Ansicht von Gräg, von der Südseite. Gräg 1838, brosch. 48 kr.

Auch sind daselbst wieder Exemplare von **Reimisch, J., Predigten eines Seelförgers auf dem Lande für alle Sonn- und Festtage eines katholischen Kirchenjahres, nebst mehreren Gelegenheits- und Primig. Predigten,** 2 Theile, ungeb. 2 fl. 30 kr., angekommen.

3 419. (3)

Nr. 59.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Johann Pfeifer von Zbirskizh, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung seines durch 42 Jahre von seinem Geburtsorte abwesenden Onkels Lorenz Koritnig, von Zbirskizh, gebethen. Da nun der Aufenthalt dieses Letztern diesem Bezirksgerichte unbekannt ist, so wird ihm der Herr Johann Okorn von Krainburg zum Curator aufgestellt, zugleich derselbe, seine Erben oder Cessionarien mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahr so gewiß vor diesem Bezirksgerichte zu erscheinen und sich zu legitimiren haben, widrigens auf weiteres Ansuchen gedachter Lorenz Koritnig als todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden wird.

K. k. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg den 20. Jänner 1838.

3. 421. (3)

Nr. 395.

E d i c t.

Das vereinte Bezirksgericht Neudegg macht allgemein bekannt: Es habe auf Ansuchen des Franz Berger, Vermundes des minderjährigen Jacob Dermel von Hom, in die öffentliche Verpachtung der, demselben nach seinen verstorbenen Aeltern Joseph und Maria Dermel erblich zugefallenen, der Herrschaft Rassenfuß unterthänigen dreien Bergrealitäten in Hom, bestehend aus Aeckern, Wiesflecken, dreien Weingärten und dem eben dieser Herrschaft dienstbaren Buchenwalde Kovanze, jedoch letztern nur zum Laubbrechen, auf drei oder sechs nach einander folgende Jahre, und eben so in die Vermietung der zu den genannten Bergrealitäten gehörigen Hauses und Wirtschaftsgebäuden, auf eben erwähnten Zeitraum; eben so wie in die öffentliche Versteigerung der, dem gedachten Pupillen eingewantworteten väterlichen Joseph Dermelschen und der zum mütterlichen Maria Dermelschen Verlasse gehörigen Fahrnisse, als: eine Kuh, ein Kalb, ein Schwein, dann Wein, Getreide, Erdäpfel, Stroh, Heu, Wägen, Weinfässer, dann andere Hauseinrichtungstücke und Wirtschaftsgeschirre, so wie bäuerliche Manns- und Weiberkleidung, bewilliget, und dazu den 10. April d. J. 9 Uhr früh in Hom bestimmt, jedoch die obervormundschaftliche Ratification vorbehalten. Wozu diejenigen, welche genannte Realitäten pachtweise, und die Fahrnisse käuflich an sich zu bringen gedenken, mit dem Besatze eingeladen

Unwiderrufflich
am 5. Mai dieses Jahres

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zinner & Comp. in Wien,

bei schon entsagtem Rücktritte

ausgespielt:

Die große Herrschaft

Deutsch = Brodersdorf,

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

Ein Haus in Wien,

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung

Die 23312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe

M I L L I O N

und fl. **125,000** in W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien = Gewinnst = Lose sind sowohl einzeln als in Parthien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel $\frac{1}{5}$ eines sicher gewinnenden rothen Freilos aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos = Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabat.

Realitäten = Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Flecksiederwaaren-Tariff

in der Stadt Laibach für den Monath April 1838.

Gattung der Feilschaft	Gewicht des Gebäckes			Gattung der Feilschaft	Gewicht der Fleischgattung			
	Pf.	Loth.	Qtl.		Pf.	Loth.	Qtl.	
B r o t.				F l e i s c h.				
Mundsemmel	—	4	$\frac{3}{8}$	1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	8
Ordin. Semmel	—	8	$\frac{3}{4}$	1	Flecksieder = Waaren.			
aus Mund- Semmelteig	—	5	$1\frac{3}{4}$	1/2	Fleck, Lunge und Bries	1	—	2
Weizen = Brot	—	10	$3\frac{2}{4}$	1	Zungenfleisch	1	—	$2\frac{1}{4}$
aus ordin. Semmelteig	—	24	$2\frac{1}{4}$	3	Leber und Milz	1	—	3
Sorschigen-Brot a. $\frac{1}{4}$ Weiz- eigentlich Kockenz- Brot Kornmehl	1	17	$2\frac{1}{4}$	6	Herz	1	—	3
Obstbrot aus Nach- mehtteig, vulgo Sor- schitz genannt	2	1	$2\frac{1}{4}$	6	Nase, Obergaum und Unter- gaum	1	—	$2\frac{1}{4}$
	1	13	1	3	Ochsenfüße	1	—	$1\frac{1}{2}$
	2	26	2	6				
	1	16	—	3				
	3	—	—	6				

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Ahndung auf das Genäueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevortbeilt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Weithwert muß rein gepußt seyn. Frische und eingepökelte Zungen sind sakfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hintertopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 31. März 1838.

Marktpreise.

Ein Wien. Mezen Weizen	2	fl.	46	fr.
— — Kukuruz	—	—	—	—
— — Halbfrucht	—	—	—	—
— — Korn	1	—	59 $\frac{1}{4}$	—
— — Gerste	1	—	49	—
— — Hirse	2	—	1 $\frac{3}{4}$	—
— — Heiden	1	—	59	—
— — Hafer	1	—	13	—

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 31. März 1838.

55. 79. 7. 4. 26.

Die nächste Ziehung wird am 11. April 1838 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 30. März 1838.

Hr. Eduard v. West, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Carl, Großhändler, von Agram nach Triest. — Frau Maria Neuman, k. k. Postbeamten-Gattinn, nach Triest. — Hr. Bertachi, k. k. Artillerie-Hauptmann, von Bologna nach Wien.
Den 31. März. Hr. Joseph v. Ursprung, k. k. Rechnungsrath, nach Wien. — Hr. Adolph Grün,

Schauspieler, nach Salzburg. — Hr. Johann Valentichitsch, k. k. Rittmeister von König Wilhelm Husaren, von Tarnow nach Feistritz.

Den 1. April. Hr. Alois Lanneau, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Nedemonte, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Alex. Scott, engl. Edelmann, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Graf v. Belgiojoso, Besitzer, von Mailand nach Wien. — Hr. Anton Graf v. Belgiojoso, Besitzer, von Mailand nach Wien. — Sr. hochfürstliche Durchlaucht Heinrich Reuß, sammt Gefolge, von Grätz nach Triest.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 432. (1) Nr. 2110.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Franz Reiser gegen Valentin Deschmann, pcto 524 fl. 3 kr., in die öffentliche Versteigerung mehrerer dem Exquirten gehöriger Fahrnisse, als: Zimmereinrichtung, verschiedene Wagen für Lohnkutscherey, 1 Kuh, 200 Centen Heu, 20 Mersling Heiden, Weine, Weinfässer etc. gewidmet, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 18. April, 9. und 22. Mai l. J., jedes mal um 9 Uhr Vormittags im Hause Nr. 42 in der Theatergasse, vor diesem k. k.

Stadt- und Landrechte (mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Laibach am 20. März 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 435. (1) Nr. 96/Pr.

Concursausschreibung

zur provisorischen Wiederbesetzung der Bezirksrichterstelle an den vereinten Fondsgütern zu Landstraf. — Es wird die an den vereinten Fondsgütern zu Landstraf erledigte Bezirksrichterstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 500 fl. C. M., ein Deputat jährlicher 12 Klafter harter Brennholzes, und die freie Wohnung im herrschaftlichen Gebäude verbunden ist, provisorisch besetzt. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre, mit den Zeugnissen über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien, die Befähigung zur Ausübung des Civil- und Criminalrichteramtes, die Kenntnisse der deutschen und krainischen Sprache, und die bisher geleisteten Dienste und erworbenen Verdienste, so wie über die Moralität vollständig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach längstens bis Ende April l. J. einzureichen, und gleichzeitig anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit den Amtsindividuen des Verwaltungsamtes an den vereinten Fondsgütern zu Landstraf verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. iährischen Cameral-Gefällenverwaltung Laibach am 22. März 1838.

Z. 436. (1) Nr. 526/13

Verlautbarung.

Von dem k. k. Licaner-Gränz-Regiment Nr. 1 wird bekannt gemacht, daß zufolge hoher Landes-General-Commando-Berordnung vom 25. Jänner, R. 446, und löbl. Gospißer Brigade-Befehls ddo. 20. März l. J. Nro. 296/60, die Licitation über die Pottaschen-Erzeugung in den Ararial-Waldungen des Regiments-Bezirkles auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. Mai 1838 bis Ende April 1844, am 20. April 1838 um die 9te Vormittagsstunde in dem Stabsorte Gospiß unter Vorsitz der löbl. Gospißer Militär-Brigade abgehalten werden wird. — Die zu diesem Ende geeigneten Ararial-Waldungen gewähren dem Pächter alle nöthigen Vortheile,

indem nicht nur das hiezu erforderliche Wasser, sondern auch die Ausfuhrwege vorhanden sind, zu dem auch die Smilianer und Canraner Compagnie-Waldungen nahe an der Seestadt Carslobago, jene der Medaker, St. Michaeler und Grachaner Compagnie aber nahe an Dalmatien und an die neu erbaute Weltebiter Straße, die über Obrovaz, und von da in das Innere Dalmatiens führt, liegen; wobei annoch beigefügt wird, daß den Pachtlustigen frei stehe, sich von der Dertlichkeit und Lage der Gränzwaldungen, dann der Beschaffenheit des Gehölzes für den Zweck der Unternehmung zur beliebigen Zeit, und allenfalls vor dem dießfälligen Licitationstage die genügsame Ueberzeugung zu verschaffen. — Der Ausrufspreis für einen Centner calcinirter Pottasche besteht in 2 fl. 16 kr. Conventions-Münze. — Jeder Pachtlustige hat am Tage der Licitation 500 fl. Conventions-Münze im Baren, oder in öffentlichen Staatsobligationen nach dem bestehenden Kurse als Reugeld zu erlegen, oder auch sonst gerichtlich bestätigte Urkunden auf Realitäten, deren Werth die fünf Hundert Gulden um zwei Drittheile übersteigt, beizubringen; dieses Geld, oder Obligationen, oder auch Urkunden werden vom Ersteher der Pottaschen-Erzeugung als Caution, die auf die Contractszeit in der Regiments-Provonten-Cassa depositirt bleiben, angenommen, denen übrigen Mitscitanten wird das eine oder das andere nach der abgeschlossenen Licitation zurückgestellt werden. Nachträgliche Offerte oder Bedingnisse, daß nur mit einem Einzelnen contrahirt werde, oder daß während der Pachtzeit außer dem Pächter oder dessen Bevollmächtigten Niemand das Recht eingeräumt werden dürfe, im Regiments-Bezirkle in den übrigen im Contracte nicht benannten Compagnien Pottasche zu brennen, werden nach den höhern Bestimmungen nicht angenommen werden. — So wie man die Pachtlustigen einladet, am obbestimmten Tage und Stunde zu Gospiß erscheinen zu wollen, so setzet man denselben frei, die Contractbedingnisse von heute an beim Regimente an beliebigen Tagen einzusehen. — Stabsort Gospiß am 23. März 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 439. (1) Nr. 197.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Mramor von Goditschau, Senior, in die executive Feilbietung der, dem Jacob Mramor, Junior, von Goditschau gehörigen und gerichtlich geschätzten Fahrnisse, als: 3 Mlg. Weizen,

à 1 fl 30 fr., 12 Merling Gerste, à 50 fr., 6 Merling Heiden, à 50 fr., 7 Merling Hafer, à 30 fr., und 50 Centner Heu, à 26 fr., wegen schuldigen Lebensunterhaltes gemilliget, und zu deren Vornahme der 10. und 26. März, und 7. April 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in loco Goditschou mit dem Anhange bestimmt worden, daß, falls obige Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswerth angebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 2. Februar 1838.
Nr. 560. Nachdem bei der zweiten Feilbiethung das in die Execution gezogene Heu und der Weizen nicht verkauft wurden, so wird dieserwegen zur dritten Feilbiethung geschritten.
Bezirksgericht Schneeberg am 30. März 1838.

3. 437. (1) **E d i c t.** Nr. 368.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael Firmz von Bischoferm, Vormundes der minderj. Maria Kastelig von Reßburscheg, in die öffentliche Feilbiethung des, zu dem Verlasse ihrer verstorbenen Mutter Gertraud Kastelig gehörigen, in Binverch liegenden, der Herrschaft Slateneg sub Nr. 94 bergrechtmäßigen Weingartens nebst Käusche, im Schätzungswerthe von 20 fl. bewilliget, und dazu der 21. April d. J. Früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Neudegg bestimmt worden. Wozu alle Jene, welche diese Realität kaufen wollen, mit dem Beisage zur Vicitation eingeladen werden, daß sie die Vicitationsbedingnisse, das Inventarium und den Grundbuchsextract hiermit gleich einsehen können.

Neudegg am 16. März 1838.

3. 434. (1) **Anzeige.**

Am Gute Gerbin bei Littay werden mit 8. April d. J. angefangen, alte Weine kleinweis, die Maß zu 14, 16, 18, 20, 22, 24, 28, 32 und 36 fr. ausgeschänkt. Die letzten drei Sattungen machen bei jeder Herrntafel jeden Extrawein entbehrlich, und wer einen wünscht, kann auch hier einen von Malagatrauben gebeerlten Ausbruch, die Halbmaß-Bouteille zu 24 fr. bekommen.

3. 428. (1) **Anzeige und Empfehlung.**

Die gehorsamst Unterfertigte macht hiermit dem hiesigen hochverehrten Publicum die

ergebenste Anzeige, daß sie ihr wundärztliches Gewerbe mit einem Provisor, in der Person des Herrn Marcus Prager, geprüfter Wundarzt und Geburtshelfer, versehen habe, und empfiehlt denselben in allen vorkommenden wundärztlichen oder geburtshilflichen Krankheitsfällen, mit der Versicherung, daß von Seite desselben jedesmahl, sowohl bei Tage als in der Nacht, eine geschwinde, mit aller Sorgfalt verbundene Hilfeleistung erfolgen werde. So wie diese Hilfeleistung für Arme jedesmahl unentgeltlich seyn wird, werden auch für zahlungsfähige Kranke die möglichst billigen Aufrechnungen Statt finden. Die gehorsamst unterzeichnete empfiehlt sich daher der Gnade eines hochverehrten Publicums und hofft auf einen zahlreichen Zuspruch.

Laibach den 30. März 1838.

Maria Mader,
Wundarzten's-Witwe, am alten Markt Nr. 20.

3. 435. (1) In der LEOPOLD PATERNOLLI'schen Buch-, Kunst-, Musik- und Schreibmaterialien-Handlung in LAIBACH ist so eben neu erschienen und zu haben:

Skrina Nebefhkih Saklad sa spokorne Dufhe odperta v' hualo Bosbjiga usmilenja, k' zhasti svelizhane, k' tolasbhi vojskojzhe, in k' pomozhi terpijzhe zerkve etc., 8^{va}, 429 Seiten, stark broschirt 50 fr., bei Abnahme von 12 Exemplaren eines gratis. — Dasselbst sind noch in großer Wahl Gebets- und Erbauungsbücher in geschmackvollen Einbänden, sowohl in krainischer, als deutscher, lateinischer, italienischer und französischer Sprache, dann Sprachlehren, Wörterbücher, lateinische und griechische Classiker, wissenschaftliche und belletristische Werke, so wie alle erlaubten Nova's vorräthig. Selbe empfiehlt sich zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung im Falle des Buch-, Kunst- und Musikhandels, in welchen Fächern jede Woche Nova anlangen. Sie empfiehlt auch ihre öffentliche Leihbibliothek zur geneigten Theilnahme, um so mehr, da sie durch die neuesten Werke vermehrt wird, wovon das geehrte Publicum durch einen Nachtrag zum Cataloge baldigst die Ueberzeugung erhalten wird. Die zwei erschienenen Cataloge broschirt kosten 30 fr.

Rücktritts-Entsagung

der

großen Lotterie von drei Realitäten,

unter der Garantie des Handlungshauses Joseph Harnisch und Mitbürgschaft von Ferdinand Günzel in Wien.

Die Ziehung erfolgt bestimmt:

am 7. Julius dieses Jahres.

Es werden in dieser Lotterie gewonnen:

Das schöne Dominical = Gut Nr. 116 nächst Znaim,
und

Das prächtige Haus Nr. 97 sammt Gärten in Döbling bei Wien,

oder Ablösung, **200,000** Gulden, dann

Der sehr schöne Freyhof Nr. 3 zu Ribny in Mähren,

oder Ablösung, **45,000** Gulden,

25,588 Treffer gewinnen Gulden **510,320**

ganz in barem Gelde,

nämlich:

12 Treffer fl. 321,600 à fl. 200,000, 45,000, 20,000, 10,000,
9000, 8000, 7000, 6000, 5000, 4600, 4000 und 3000,

dann:

25,576 Nebentreffer Gulden: **188,720.**

Die Gratis-Gewinn-Actien müssen alle ohne Ausnahme bestimmt gewinnen, und spielen auf sämtliche Treffer dieser Lotterie mit.

2200

Gratis-Gewinn-Actien als Prämien müssen 2 Mahl, mehrere sogar 3 und 4 Mahl bestimmt gewinnen.

Auf jede 9. oder 10. Gratis-Actie muß demnach laut Plan ein größerer Treffer fallen.

Sämmtliche Gewinne sind bloß in barem Gelde.

Eine Actie kostet 5 fl. Conventions-Münze,

Bei Abnahme von 5 Actien wird eine Gratis-Actie beigegeben, so lange deren vorrâthig seyn werden.

Wien am 30. Januar 1838.

Jos. Harnisch,

unter Mitbürgschaft:

Ferdinand Günzel.

Comptoir: Stadt, Kohlmarkt Nr. 260.

Actien dieser Lotterie sind zu haben bei Gebr. Ruch et Comp. in Laibach.